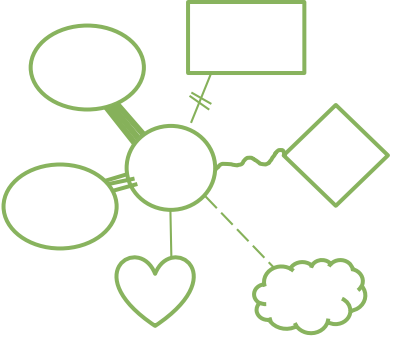
Ziel

Das soziale Atom ist eine kreative Technik, um das soziale Umfeld einer Person zu visualisieren. Dabei handelt es sich um eine Momentaufnahme des Netzwerks, da es sich stetig wandelt. Diese Visualisierung kann Patient*innen helfen, das eigene Eingebettetsein stärker zu vergegenwärtigen und bietet ein Analysetool für die Therapie. Davon können natürlich weitere Interventionen abgeleitet werden, die so für die Patient*innen spürbar in den Therapieprozess eingefügt sind.



Instruktion

Um das **soziale Atom** zu erstellen, schreiben sich die Patient*innen in die Mitte eines leeren Blattes. Dabei wird bzgl. der Form von den Therapeut*innen viel Freiheit gelassen, um einen möglichst kreativen Prozess der Patient*innen anzuregen. Nach und nach werden Patient*innen angeleitet, ihr soziales Umfeld in Elementen darzustellen. Mit folgenden **Fragen** leiten Therapeut*innen die Patient*innen an.

„Bitte zeichnen Sie sich zunächst auf dem Blatt ein. Welcher Form können Sie gerne selbst entscheiden.“

„Nennen Sie bitte mit möglichst wenig Nachdenken, wer und was eine emotionale Bedeutung in Ihrem Leben hat.“ [Reihenfolge der Nennung wird nummeriert und die Personen/Elemente um die Patient*innen herum notiert.]

„Wie nah oder fern ist Ihnen die Person/das Element?“ [kann durch Entfernung zum Patient*innen-Symbol gekennzeichnet werden.]

„Welches Symbol Sie um die Personen/Elemente zeichnen, bleibt ganz Ihnen überlassen. Und wie groß soll das Symbol sein?“

„Wie soll diese Person/das Element mit Ihnen verbunden sein?“ [durchgezogene Linie, gestrichelte Linie, geschwungene Linie, durchgestrichene Linie, nicht ganz verbundene Linie, in das „Ich-Symbol“ hineinragende Linie, variierende Dicke der Linie…]

Wenn die wichtigsten Personen/Elemente eingetragen sind, kann die **Auswertung** beginnen. Das soziale Atom dient dann als Grundlage für den Austausch zwischen Patient*innen und Therapeut*innen. So können sich interaktionelle Muster, unerfüllte Bedürfnisse, Schieflagen in den Beziehungen und Lebensbotschaften zeigen. Auch bei der Auswertung lassen sich Patient*innen von ihrem Wissen über die Patient*innen und die therapeutische Beziehung leiten.

„Was bedeutet diese Person/dieses Element in Ihren Leben für Sie?“

„Welche Rolle spielt diese Person/dieses Element in Ihrem Leben?“

„…“